Die Götter werden am Ende der Welt, wie wir sie kennen, sterben

IM ZUSAMMENHANG WICHTIGSTE Gläubige Wikinger WANN UND WO 8.–12. Jahrhundert n. Chr., Skandinavien VORHER Aus der Vorgeschichte stammen konservierte Moorleichen wie der Tollund-Mensch, der im modernen Dänemark gefunden wurde, und deuten auf ein ritualisiertes Menschenopfer hin. Ein Pantheon nordischer Götter – die Asen, angeführt von Odin – entsteht und wird in ganz Nordeuropa weithin verehrt. NACH 13. Jahrhundert Mit der Ausbreitung des Christentums in den nordischen Regionen beginnt der Glaube der Wikinger zur Legende zu werden. Um sie zu bewahren, wurden die Eddas, poetische Zusammenstellungen nordischer Mythen, zusammengestellt. Ab dem 19. Jahrhundert bilden sich in Skandinavien und in ganz Nordeuropa germanische neuheidnische Bewegungen, die die Asen verehren.

Ein Gefühl des Untergangs zieht sich durch die nordische Mythologie der Wikinger, denn alles darin führt zu einem katastrophalen Moment, in dem zwei Götter – Odin, der Allvater, und der Betrüger Loki – einen uralten Konflikt zwischen den Göttern auslösen und die Giganten bis zu seinem erschreckenden Ende. Das ist Ragnarok, die letzte Schlacht, in der Götter sterben und die Welt völlig zerstört wird. Als Strafe dafür, dass er Odins blinden Sohn Hoder dazu verleitet hatte, seinen Bruder Baldr, den strahlenden Prinzen der Güte, zu töten, wurde Loki für die Ewigkeit an drei Felsen gekettet. Während er darum kämpft Befreie dich, die Welt wird erbeben; Bäume werden entwurzelt und Berge werden einstürzen. Loki wird wieder zu Kräften kommen und die Natur selbst wird aus den Fugen geraten: Eine Reihe schrecklicher Winter mit Schnee, Frost und beißenden Winden wird bald zu einem Dauerzustand werden, ohne dass es überhaupt einen Sommer gibt. Überall wird es Kämpfe geben, Bruder gegen Bruder, Vater gegen Sohn, bis die ganze Welt ruiniert ist. Wenn die angekettet sind Gott befreit sich schließlich, der Himmel wird aufplatzen, Lokis monströser Wolfssohn Fenrir wird die Sonne verschlingen und Loki wird eine Armee von Riesen, Monstern und Toten aus der Unterwelt anführen, in einem Schiff, das aus den ungeschnittenen Fingernägeln des Gottes besteht tot.

View attachment 8805

See also: Making sense of the world 20–23 ■ The battle between good and evil 60–65 ■ Beliefs that mirror society 80–81 ■ Entering into the faith 224–27 ■ Awaiting the Day of Judgment 312–13
Siehe auch: Der Welt einen Sinn geben 20–23 ■ Der Kampf zwischen Gut und Böse 60–65 ■ Überzeugungen, die die Gesellschaft widerspiegeln 80–81 ■ In den Glauben eintreten 224–27 ■ Warten auf den Tag des Gerichts 312–13

View attachment 8806

Der gigantische Wolf Fenrir, der hier Odin verschlingt, war der Nachkomme von Lokis Verbindung mit einer weiblichen Jötunn, einer Angehörigen einer Riesenrasse, die mit den Göttern Krieg führte.

Odins Armee revanchiert sich. Odin ist der Gott der Poesie und der Magie, aber er ist auch der Gott des Krieges und der Schlacht, und aus den Ermordeten auf dem Schlachtfeld stellt er seine Armee toter Krieger, die Einherjar, zusammen, um gegen Lokis Unterwelthorde zu kämpfen . In der nordischen Mythologie ist jedoch völlig klar, dass die Götter selbst mit dieser mächtigen Armee in diesem Konflikt besiegt und vernichtet werden müssen. Odins Sohn, der mächtige Gott Thor, wird von der riesigen Schlange Jörmungandr getötet und Odin wird von Fenrir verschlungen. Thors Bruder Vidar wird vortreten und Fenrir an den Kieferknochen in zwei Teile reißen, aber das wird nicht ausreichen, um Odin oder die Schöpfung zu retten. Die ganze Welt wird durch Feuer zerstört und im Meer versinken.

Doch aus dieser Zerstörung wird eine neue Welt entstehen, wenn ein neues Land aus dem Meer entsteht. Ein Mann und eine Frau, Lifthrasir und Lif, werden die Zerstörung überleben. Aus ihnen wird eine neue Menschheit geboren. Was die Götter betrifft, werden Odins Söhne Vidar und Vali sowie Thors Söhne Modi und Magni die einzigen Überlebenden der Schlacht sein. Zu ihnen gesellen sich der getötete Baldr, der Schöne, und sein blinder Bruder Hoder, die von Loki ausgetrickst wurden – beide endlich aus der Unterwelt befreit. ■

> “ Die Sonne wird schwarz, die Erde versinkt im Meer, die hellen Sterne verschwinden vom Himmel. Die Eddas

View attachment 8807
Gefallene Krieger wurden auf einem Scheiterhaufen verbrannt, wie Odin es angeordnet hatte. Waffen, Lebensmittel und Werkzeuge wurden mit ihnen verbrannt, um sie im Jenseits zu verwenden.

Der Wikingerhimmel Wikinger, die eines natürlichen Todes starben, standen vor der düsteren Aussicht auf Hel, das kalte, feuchte Reich der Toten. Nur Wikinger, die von Odins Walküren (einer Rasse kriegerischer, übernatürlicher Frauen) für den Tod im Kampf ausgewählt oder zum Opfern ausgewählt wurden, konnten die Regenbogenbrücke nach Asgard, der Heimat der Götter, überqueren. Die Hälfte derjenigen, die im Kampf gefallen waren, gehörten der Göttin Freyja und gingen auf die Wiese, Fólkvangr, um in ihrer Halle Platz zu nehmen. Auch Frauen, die einen Heldentod erlitten haben, können diesen Schicksalsschlag erlitten haben förderfähig gewesen. Die andere Hälfte der getöteten Krieger gehörte Odin und verbrachte ihr Leben nach dem Tod in Walhalla, der mit Schilden überdachten Halle der Erschlagenen. Dort kämpften sie den ganzen Tag gegeneinander, standen aber nachts unverletzt auf, um sich am Fleisch eines magischen Ebers zu laben und den von einer magischen Ziege gemolkenen Met zu trinken. Dies sollte sie auf den Tag vorbereiten, an dem sie von Walhalla aus marschieren würden, um in der letzten Schlacht von Ragnarok für die Götter zu kämpfen.

Revision #1
Created 17 October 2025 17:56:40 by investigatione
Updated 17 October 2025 17:56:52 by investigatione